

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 22

Rubrik: Mäni Gatschet erzählt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mäni Gatschet erzählt (5)

Da Liseli (es ist mein Göttikind und hört es eigentlich viel lieber, wenn man ihm «Elsbeth» sagt), eben das mit dem Pelzmantel, hat seine Lehrzeit mit einem gar guten Diplom abgeschlossen. Sogar in der Zeitung ist sein Name gestanden. Ich mag ihm's gönnen, es isch es liebs und güss gar härzigs Chrottli, preisz wie seine Mutter vor füfezwanzg Jahr. Da hilft Hanses Aeke gar nichts, in meinem Alter darf ich das Meitschi wohl ein wenig verwöhnen und dabei an e chyni, alti Schwechi dänke. Und ömel der Beitrag an den Pelzmantel reut mich nicht.

Aebe, dieses Diplom, das muss wohl ein wenig gefeiert werden. Da Meitschi

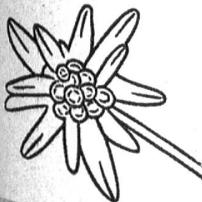
hat mir seinen Wunsch schon geflüstert (da sind die Chrotte nicht verlegen, dem Götti ein paar Franken abzuknöpfen und er lässt sich die kleine Schmeichelei noch so gern gefallen). Es will am nächsten Sonntag aus eigenem Geld zum Zvieri die Hauswirtin machen und da vermöge es ab dem Güetzelen und Bachen nicht mehr, zum Dauerwellen-Tischeler zu gehen.

Ich habe dem Liseli sogar einen Rat erteilen wollen, nebst der verschleikten Ueberreichung der nötigen Anzahl Füfornöti. Ich bin einmal ungsinnt mit myr Schwägare an der Marktgasse 55 in den Damensalon Schoenauer ynetrappet. Und Ihr könnt Euch ja denken, dass der Mäni Gatschet zringetum gluegt hat. Ja, da kann man dann schon von einem Damensalon reden, das sind gleich zwei Stockwerke, und zwar nicht öppen exzentrisch-hypermodern, nein so, wie soll ich Euch sagen, währschaft vürnehm. Es ist ein gutes, altes Geschäft, aber sie seien auch imstande,

ganz verrückte Zügs in Haartrachten zu machen, sagt meine Schwägerin. Henu ömel Geschmack haben sie. Das Chrotte-meitschi hat ernsthaft glost und versprochen, es wolle dorthin gehen, es sei nämlich ohnehin schon lange Kundin bei Schoenauers. Trotz den Kabinen sei dort alben ein Betrieb wie in einem Bejihuus und man müsse sich früh anmelden. Hingäge groue sei dort wohl noch keine gewesen.

Dort kann es vorkommen, dass in einem Stübli eine Frou Diräkter von Solothurn, im nächsche eine währschaft, hablechi Büri us der Gäget vo Burdleff, de Gatschet's Liseli, nachher eine gar früntlechi und härzigi Frou Profässer von Bern und im fünfte Stübli eine grüüsli vürnähmi Aengländere sitzt. Das habe es wirklich einmal erläbt.

Mäni Gatschet



Schönere Ferien

mit dem

Illustrierten Reisehandbuch

DIE SCHWEIZ

17. Neuauflage, bearbeitet
E. Th. Zutt, unter Mitwirkung zahl-
reicher Fachleute
und Verkehrsorganisationen

Inhalt:

32 Seiten Text: Vademekum, einfüh-
rende Aufsätze, Reisebeschreibungen mit
Lorenverschlägen • 24 auslegbare Kar-
teoblätter, fünffarbig, mit Angabe der
Wanderzeiten • 16 Panoramen berühm-
ter Aussichtspunkte • 4 Regionalpläne,
Übersichtspläne der Städte und Sport-
zentren

Leinwand geb., Format 12 x 18 1/2 cm.

Preis Fr. 12.— + Ust.

Ein willkommener Wegweiser zu
frischen Ferien und beglückenden
Entdeckungsreisen: Quell manig-
fältiger Anregungen und innerer
Bereicherung

In allen Buchhandlungen und Kiosken

Buchverlag
Verbandsdruckerei AG. Bern

Die bequemen
Strub-,
Bally-Vasano-
und
Prothos-Schuhe

Gebroder
Georges
Bern, Marktgasse 42



Dr. Théâtre

Café - Restaurant - Tea-Room - Bar
Theaterplatz 7 A. Bieri. Inhaber

Schnied + Co.



Geranien für Fenster
und Balkon

Gärtnerie in Wabern,
Tel. 5 23 88
Blumengeschäft am Korn-
hausplatz, Tel. 2 09 75

45/3

Im ganzen 22769 Treffer im Werte von
Fr. 530 000.—. Haupt-Treffer: 30 000.—,
20 000.—, 2 x 10 000.—, 5 x 5 000.— usw. usw.
Beachten Sie die reich bedachte mittlere Tref-
ferlage. Jede 10-Los-Serie enthält, wie bisher,
mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chan-
cen. 1 Los Fr. 5.- plus 40 Rp. für Porto auf
Postcheckkonto III 10026.

Adresse: Seva-Lotterie,
Marktgasse 28, Bern.

Ziehung
6. Juli!

